

Robert Schumann's WERKE.

Herausgegeben von Clara Schumann.



Für eine Singstimme mit Begleitung
des Pianoforte.

Nº 143.

DREI GESÄNGE

aus Lord Byron's Hebräischen Gesängen.

Op. 95.

Serien-Ausgabe.
Pr. M. 90 n.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Die Resultate der kritischen Revision dieser Ausgabe sind
Eigenthum der Verleger.

2

DREI GESÄNGE

aus Lord Byron's Hebräischen Gesängen

für eine Singstimme mit Begleitung der Harfe oder des Pianoforte

Schumann's Werke.

von

ROBERT SCHUMANN.

Op. 95.

Fräulein Constanze Jacobi zugeeignet.

Serie 13. № 25.

Nº 1.

Mit Affect. $\text{♩} = 126$.

Componirt 1849.

Da die Heimat, o Vater, da

Gott von der Tochter verlangt den Tod, dein Gelübde vom

Feind uns befreit, durchbohr' mich, ich stehe be-

reit! Und die Stimme der Klagen ist stumm, und mein Werk auf den

Ber - gen ist um! Wird die Hand, die ich lie - be, mich weih'n,

sp

kann der Tod ja nicht schmerz - lich mir sein. Und das

sp

schwör' ich dir treu - lich und gut, dass so rein ist mein kind - liches Blut,

sp

— als der Se - gen, den strö - mend es fleht, als hie - nie - den mein letz - tes Ge -

sp

bet! Ob die Jung - - - frau Je - - ru - - - sa - - lem's

A

klagt, sei der Richter, der
 Held nicht verzagt! Der Triumph kam durch
 mich euch herbei, und mein
 Va- - - ter, die Hei - - - math sind frei!
 — Wenn das Blut, das du gabst, ist entwallt,
 dimin. p

cresc.

die du lieb - test, die Stim - me ver -

cresc.

hallt, denk'

mei - ner, die Ruhm dir er - warb, und ver -

f

giss nicht, dass lä - chelnd ich starb!

Nº 2.

An den Mond.

Langsam. $\text{♩} = 60.$

p

Schlaf - lo - ser

Son - ne, melan - chol - scher Stern! Dein thrä - - nen-vol - ler Strahl er - -

zit - - - - - tert fern, du of - fen-barst die Nacht, die dir nicht

weicht - o wie du ganz des Glücks Er - inn' - - rung

gleichst, - wie du ganz des Glücks Er - inn' - - rung gleichst!

So glänzt auch längst ver-gangner Ta - - ge

Licht, es scheint, doch wärmt sein schwaches Leuch - - ten

nicht, der Gram sieht wohl des Stern's Ge-stalt, scharf, aber fern, so

klar, doch ach! wie kalt, wie so kalt, so

klar, doch ach! wie kalt!

Dem Helden.

Nº 3.

Mit Begeisterung. $\text{♩} = 72$.

f

Dein Tag ist aus, dein Ruhm fing

an, es preist des Volks Ge - sang

dich Hoher auf des

Sie - - - - ges Bahn, dein Schwert im

Frien - - - - des - drang,

die Tha - ten all' die

du ge - than, jauchzt dir der Frei-heit Dank!

Und ob du fielst, so lang wir

frei, sollst du den Tod nicht seh'n, dein Blut so

e - - - - del, rein und treu darf nicht zur

Er - - - de gehn, in un - sern A - dern
 fliest es - nen, dein Geist mög' in uns wehn!

Dein Na - me sei dem Heer Sig -

nal, und Jung-frau'n

kün - - - den's im Chor - al, dass un - - - ser
 sf sf

Held er - blich! Es ne - - tze kei - - ne

Thrän' dein Mahl, wir kla - - - gen nicht um
 sf

dich!

R.S. 143.

00033498